

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



**Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter**

## Jahresbericht Honduras

2010

Ein Jahr nach dem Staatsstreich im Juni 2009 sind Menschenrechtsverletzungen in Folge des Staatsstreiches immer noch nicht verfolgt worden. Polizei und Militärangehörige, verantwortlich für Massenverhaftungen, Schläge und Folter sind immer noch nicht zur Rechenschaft gezogen worden.

Auch in seiner Vorlage im April für den UN Universal Periodic Review (Ninth session of the UPR Working Group of the Human Rights Council, November-December 2010) äußert sich Amnesty International besorgt über die Straflosigkeit dieser schweren Menschenrechtsverletzungen.

Dabei hatte Amnesty International schon im Januar in einer Presseerklärung den neuen Präsidenten von Honduras aufgefordert, eine vollständige Untersuchung der Misshandlungen durch Sicherheitskräfte in Folge des Staatsstreiches anzuordnen, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen und den Opfern Entschädigungen zukommen zu lassen.

Honduras hat das Optionale Protokoll zum Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe am 23. Mai 2006 ratifiziert.